

SCHUTZ VOR BETRUG

Inkassostalking – Urheberrechtsverletzung

In den letzten Tagen ist dem Bundeskriminalamt eine neue Welle an „Inkasso-stalking“ Emails zur Kenntnis gelangt. Die Täter versenden momentan in Österreich Emails mit persönlicher Anrede, die als Absender eine Anwaltskanzlei in Deutschland vortäuschen und in denen mit einer Klage wegen Verletzung des Urheberrechts durch downloaden von pornografischem Material gedroht wird.

Konkret wird in diesen Briefen vorgeworfen, dass man illegal über Peer 2 Peer Netzwerke geschützte Inhalte heruntergeladen hat. Diese Schreiben bestechen durch einwandfreies juristisches Deutsch und spiegeln dadurch Seriosität und Echtheit vor.

Es wird vorgegeben, dass bei Zahlung von € 100,00 durch Übersendung eines PaySafeCard Codes per Email die Einstellung einer bereits eingebrachten Klage erwirkt wird. Diese Zahlungsweise ist komplett untypisch für Anwaltskanzleien und deutet daher auf einen Betrugsversuch hin.

Wie schützt man sich:

Meiden Sie dubios anmutende Kontakte. Überprüfen Sie im Internet, ob die genannte Firma besteht.

Bezahlen Sie auf keinen Fall, überlegen Sie sich, ob diese Anschuldigungen überhaupt stimmen können.

Kontaktieren Sie die Rechtsanwaltskanzlei telefonisch, sollte dies nicht möglich sein, so ist dies suspekt.

Übersenden Sie keine PaySafeCard Codes per Email an unbekannte Empfänger.

Faksimile:

KUW

rechtsanwälte

Kuw Rechtsanwälte - Postfach 10 03 27 - 93003 Regensburg

Herr XXXXXXXXXXX

Forderungs- und
Vollstreckungsabteilung

Mein Zeichen: W-85124752-224

Bitte immer angeben

Bürozeiten

Mo - Do 10.00 - 16.00 Uhr

Fr 10.00 - 12.00 Uhr

E-Mail anti-piracy@kanzlei-knil.de

Klage wegen Urheberrechts

verletzung pornografischen Materials Regensburg, den 25.12.2010

Sehr geehrter(e) Herr XXXXXXXXXXX,

in obiger Angelegenheit zeigen wir die anwaltliche Vertretung und Interessenwahrung der Firma Videorama GmbH, Münchener Str. 63, 45145 Essen, an.

Gegenstand unserer Beauftragung ist eine von Ihrem Internetanschluß aus im sogenannten Peer-to-Peer-Netzwerk begangene Urheberrechtsverletzung an Werken unseres Mandanten. Unser Mandant ist Inhaber

Die Täter versenden momentan in Österreich Emails deren Inhalt mit Klagen wegen Urheberrechtsverletzung im Bezug auf pornografischen Material droht.

In diesen Briefen wird den Empfängern vorgeworfen, dass man illegal pornografische Inhalte und musikalische Werke über Peer 2 Peer Netzwerke heruntergeladen hat.

Weitere Information erhalten Sie in der nächsten Polizeiinspektion, auf der Homepage www.bmi.gv.at/praevention und auch per BMI-Sicherheitsapp.

Die Spezialisten der Kriminalprävention stehen Ihnen kostenlos und österreichweit unter der Telefonnummer 059133 zur Verfügung.